

rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
 von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
 So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

Dienstag, 21. Dezember 1982

Blatt 3777

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Kommunal:
 (rosa) Neue Wohnstraßen entstehen
 Heuer über 8.000 Wohnungen gefördert
 Neue Fernwärmeverbindung EBS - Fernheizwerk der HBW
 Letzte Stadtsenatssitzung 1982
 Landesregierung beschließt Schwefelreduktion im
 Heizöl
 Ehrenzeichen für ärztliche Verdienste
 Gratz: Statistiker müssen Fall für Fall prüfen
 Pressekonferenz des Bürgermeisters
 Freudenreich soll bleiben

Lokal:
 (orange) Vorsicht schützt vor Christbaumbränden
 Bürgerdienst zu Weihnachten und Silvester

Nur über FS: 20.12. Aktion gegen vorzeitige Silvesterknallerei
 Verkehrsunfall: Rettungsfahrzeug schwer beschädigt
 Straßenbahn rammte Rüstfahrzeug
 Sperre des Fußgängersteiges bei der Ameisbrücke
 21.12. Wiener Polizist feiert 100. Geburtstag

Vorsicht schützt vor Christbaumbränden

=++++

1 Wien, 21.12. (RK-LOKAL) Zum Schutz vor Christbaumbränden meint die Feuerwehr:

- o Christbaum standsicher aufstellen und einen entsprechenden Schutzabstand zu leicht brennbaren Materialien (Vorhänge usw.) einhalten.
- o Weihnachtsbaum mit brennenden Kerzen nie unbeaufsichtigt lassen.
- o Kerzen gut befestigen und nie zu weit herunterbrennen lassen.
- o Leicht brennbare Gegenstände wie papierumwickelte Zuckerln, Papier, Lametta oder Schneespray sollen sich nie in der Nähe der Kerzenflammen oder in Reichweite der Sternspucker befinden.
- o Kerzen an bereits ausgetrockneten Weihnachtsbäumen keinesfalls mehr entzünden. Dürre Bäume brennen besonders leicht. Der Brauch, am 6. Jänner nochmals die Kerzen des - trockenen - Weihnachtsbaums zu entzünden, führt oft zu explosionsartigen Bränden. Ihre Fichte oder Tanne usw. kann aber bereits kurze Zeit nach dem Fest ausgetrocknet sein und die Nadeln verlieren - in diesem Fall verzichten Sie bitte aufs nochmalige Kerzenentzünden!
- o Ein bereitstehender Kübel Wasser hat schon manchen Zimmerbrand nach einem Christbaumbrand verhindert. Falls Ihr Baum also trotz aller Vorsicht in Brand gerät, Löschversuche mit Wasser oder feuchten Decken machen. Ist das nicht mehr möglich, verlassen Sie den Raum und rufen Sie die Feuerwehr, Notruf 122. (Schluß) hs/gg

NNNN

Bürgerdienst zu Weihnachten und Silvester

=++++

2 Wien, 21.12. (RK-LOKAL) Auch am Heiligen Abend und zu Silvester steht der Bürgerdienst der Stadt Wien der Bevölkerung für Auskünfte, Anregungen, Wünsche und Beschwerden zur Verfügung. Alle Außenstellen versehen von 7.30 Uhr bis 12 Uhr ihren normalen Dienst, die Stadtinformation im Rathaus ist bis 18 Uhr geöffnet. Sie ist unter der Telefonnummer 43 89 89 zu erreichen. (Schluß) gab/ko

NNNN

Neue Wohnstraßen entstehen

=++++

3 Wien, 21.12. (RK-KOMMUNAL) Der Wiener Gemeinderat genehmigte im Oktober einen Betrag von 45,4 Millionen Schilling aus den Mitteln des Stadterneuerungsfonds für die Schaffung von Wohnstraßen, Fußgängerzonen und verkehrsberuhigten Bereichen.

Stadtrat Ing. Fritz HOFMANN präsentierte am Dienstag im Rahmen einer Pressefahrt einige Beispiele von verkehrsberuhigenden Maßnahmen, die - im engen Einvernehmen mit den Bezirksvertretungen und den Anrainern - in den letzten Wochen durchgeführt wurden beziehungsweise gerade in Arbeit sind:

Die Bewohner der CARABELLIGASSE und des umliegenden Siedlungsgebietes in Floridsdorf haben sich in einer Befragungsaktion mit deutlicher Mehrheit für eine Verkehrsberuhigung in diesem Gebiet ausgesprochen. Dieser Wunsch wurde nun durch neue Einbahnregelungen, durch Bodenmarkierungen, durch vorgezogene Gehsteige und Fahrbahnverswenkungen mit Hilfe von Verkehrszeichen und Leitplanken verwirklicht. Die Ausgestaltung ist bewußt provisorisch, um später eventuell notwendige Modifikationen ohne verlorenen Kostenaufwand durchführen zu können.

Auch in den Gebieten zwischen Oeverseestraße und Hütteldorfer Straße sowie zwischen Pelzgasse und Hackengasse im 15. BEZIRK werden derzeit - nach vorheriger Befragung der Bevölkerung - verkehrsberuhigende Maßnahmen durchgeführt. So entstand zum Beispiel in der Goldschlagstraße vor einer Schule ein verkehrsfreier Bereich. Auch Schwellen sind geplant, um die Autofahrer zu einer Verringerung der Geschwindigkeit zu zwingen.

Mit einem Kostenaufwand von rund einer Million Schilling entsteht am LEIPZIGER PLATZ im 20. Bezirk eine verkehrsberuhigte Zone. (Forts. mgl.) ger/gg

NNNN

Heuer über 8.000 Wohnungen gefördert

=++++

5 #Wien, 21.12. (RK-KOMMUNAL) Das letzte Förderungspaket für 1982 mit 100 Millionen Schilling für 198 Wohnungen wurde auf Antrag von Wohnbaustadtrat Johann HATZL Dienstag von der Wiener Landesregierung genehmigt. Es werden 115 Wohnungen der Stadt Wien und 83 Wohnungen von gemeinnützigen Wohnbaugenossenschaften errichtet. Damit konnten heuer 8.019 Wohnungen gefördert werden, um rund 2.500 mehr als zu Beginn des Jahres 1982 geplant werden. #

Die Aufstockung des Bauvolumens wurde durch die Beteiligung Wiens am Sonderwohnbauprogramm des Bundes und durch eine Ausweitung des eigenen Wohnbauprogramms der Stadt Wien erzielt. Erfreulich für Gemeindemieter: rund 3.400 Gemeinderwohnungen wurden heuer gefördert, das sind um 1.200 mehr als im vergangenen Jahr. (Schluß) ba/ko

NNNN

Neue Fernwärmeverbindung EBS-Fernheiznetz der HBW (1)

Utl.: Testbetrieb beginnt Mittwoch

=++++

7 #Wien, 21.12. (RK-KOMMUNAL) Am 22. Dezember beginnt der erste Testbetrieb für eine neue Fernwärmeverbindung von den Entsorgungsbetrieben Simmering zum Fernwärmenetz der Heizbetriebe Wien. Diese Maßnahme wird nach endgültiger Betriebsaufnahme eine Leistungsvergrößerung der Entsorgungsbetriebe Simmering bringen, aber auch Kosteneinsparungen ermöglichen. Mit einer Fernwärmeabgabe an das Netz ist für Anfang des kommenden Jahres zu rechnen, erklärte Konsumenten-Stadtrat Josef VELETA Dienstag im Pressegespräch des Bürgermeisters.#

Derzeit muß die Überschußenergie, die bei der Verbrennung des Klärschlammes und des Sondermülls anfällt, zum größten Teil an die Luft abgegeben werden. Nach Inbetriebnahme der Fernwärmeverbindung ergeben sich vier Vorteile:

- o Umweltfreundliche Fernwärme kann abgegeben werden
- o Beide Drehrohröfen zur Sondermüllverbrennung können gleichzeitig gefahren werden. Dadurch erhöht sich die Leistungsfähigkeit dieser Anlage auf fast das Doppelte
- o Der Hilfskondensator, über den derzeit die Überschußenergie an die Luft abgegeben wird, kann außer Betrieb genommen werden und wird dann nur mehr bei Störfällen eingesetzt
- o Eine Entkalkung von zigtausend Litern Kühlwasser pro Stunde kann entfallen. (Dieses Kühlwasser wird derzeit aus vier tiefliegenden Brunnen im Bereich der EBS gewonnen.) (forts.) and/ap

NNNN

Neue Fernwärmeverbindung EBS - Fernheiznetz der HBW (2)

=++++

8 Wien, 21.12. (RK-KOMMUNAL) So sieht derzeit der Ablauf innerhalb der EBS aus: Durch Verbrennung des Klärschlammes und des Sondermülls in den Wirbelschicht- und den Drehrohröfen entsteht jetzt Hochdruckdampf (50 bar Druck, 350 Grad heiß), Mitteldruckdampf (8,5 bar, 350 Grad) und Niederdruckdampf (2,2 bar, 130 - 140 Grad). Gegenwärtig wird Mitteldruckdampf zur Stromerzeugung innerhalb der EBS verwendet (Turbinenleistung je 5 MW, derzeit Erzeugung rund 2,5 MW. Die EBS kommen somit zum Betrieb ihrer Anlagen ohne Strom aus dem Netz aus).

Der Niederdruckdampf wird jetzt über einen Hilfskondensator geführt. Dort wird der Dampf gekühlt, Wasser bleibt innerhalb des Kühlkreislaufes bzw. muß ständig ergänzt werden, Dampf Wolken werden an die Luft abgegeben.

So wird die Anlage funktionieren, wenn der Fernwärmeanschluß in Betrieb ist: Das Wasser aus der Fernwärmeleitung gelangt über eine Pumpe in den Kühlkreislauf der EBS, wird dort im Niederdruckkühler vorgewärmt und im Mitteldruckkühler schließlich auf 140 Grad erhitzt. Dieses Wasser wird wieder in den Kreislauf der Fernwärmeleitung eingespeist. Nach Betriebsaufnahme dieser Anlage kann der Hilfskondensator außer Betrieb genommen werden und steht - vorgewärmt - zum Ausgleich von Schwankungen bzw. zum Einsatz bei Störungen innerhalb des Systems zur Verfügung. Gleichzeitig kann ein Kühlkreis außer Betrieb genommen werden, die ständige Ergänzung von Kühlwasser aus Brunnen der EBS kann entfallen. Damit fällt auch eine Verkalkung des Hilfskondensators weg; derzeit kommt es zu Kalkablagerungen im Kondensator, weil eine vollständige Entkalkung des Grundwassers unwirtschaftlich wäre. Überdies können künftig beide Drehrohröfen gleichzeitig gefahren werden, das bedeutet, daß dann täglich 170 bis 180 Fässer Sondermüll verbrannt werden können. Daraus ergibt sich, daß die Lagerbestände noch rascher aufgearbeitet werden können.

Durch verschiedene Testanordnungen wird nun in den nächsten Wochen die Funktionsfähigkeit des gesamten Systems überprüft.

(Forts.) and/gg

Neue Fernwärmeverbindung EBS - Fernheiznetz der HBW (3)

=++++

9 Wien, 21.12. (RK-KOMMUNAL) Die neue Fernwärmeleitung führt von den Entsorgungsbetrieben Simmering zur Kraft-Wärme-Kupplung im E-Werk Simmering. Dort wird die Energie in das Netz der Heizbetriebe Wien eingespeist. Die Leitung hat eine Länge von rund 2,6 Kilometer und eine Nennweite von 400 mm. Die Kapazität beträgt rund 100 Megawatt. Die gesamte Leitung konnte in offener Bauweise hergestellt werden. Verwendet wurden - um die Bauarbeiten zeitlich und räumlich sehr kurz zu halten - die von den Heizbetrieben Wien entwickelten Fertigkollektoren. Die Bauzeit betrug rund sieben Monate. Es waren Investitionen in Höhe von rund 40 Millionen Schilling nötig, wozu noch die Kosten für die Pumpstation bei den Entsorgungsbetrieben Simmering in Höhe von rund zehn Millionen Schilling kommen.

Die Bedeutung dieser neuen EBS-Leitung ist nur im Zusammenhang mit der neuen Südleitung, die vom Arsenal zum Laaerberg führt, zu sehen. Die Südleitung wird in der ersten Februarhälfte fertig. Dann wird es möglich sein, die Energie aus den Entsorgungsbetrieben und aus der Kraft-Wärme-Kupplung für die Versorgung des Südnetzes der HBW heranzuziehen. An diesem Netz hängen derzeit rund 7000 Wohnungen - darunter auch die Per-Albin-Hansson-Siedlung - und mehrere Industrie- und Gewerbebetriebe.

Zwtl.: Stromlieferung an Hauptkläranlage

Da die EBS derzeit mehr Elektrizität erzeugen können, als sie selbst benötigen, wurde eine 20 kV-Starkstromverbindung zur Kläranlage errichtet. Über diese Leitung können 2 bis 2,5 MW zur Kläranlage geleitet werden. Berechnungen zufolge wird sich diese neue Leitung einschließlich der Nebeneinrichtungen innerhalb eines Jahres amortisieren. Die Betriebsaufnahme dieser Starkstromverbindung wird ebenfalls Anfang des kommenden Jahres erfolgen. (Forts. mgl.) and/ko

NNNN

Letzte Stadtsenatssitzung 1982

=++++

10 #Wien, 21.12. (RK-KOMMUNAL) Unter dem Vorsitz von Bürgermeister Leopold GRATZ fand Dienstag die letzte Stadtsenatssitzung im alten Jahr statt. Der Bürgermeister dankte allen Mitgliedern der Wiener Landesregierung und des Wiener Stadtsenates für die im abgelaufenen Jahr geleistete Arbeit und sprach die besten Wünsche für die Feiertage und für ein gutes Jahr 1983 aus. Vizebürgermeister Gertrude FRÖHLICH-SANDNER erwiderte die Festtagswünsche für die SPÖ, für die ÖVP Vizebürgermeister Dr. Erhard BUSEK.

Die erste Sitzung des Wiener Stadtsenates im neuen Jahr findet am Dienstag, dem 11. Jänner, statt.# (Schluß) pr/ap

NNNN

Landesregierung beschließt Schwefelreduktion im Heizöl

=++++

11 #Wien, 21.12. (RK-KOMMUNAL) Der Staatsvertrag zur Verringerung des Schwefelgehalts im Heizöl, der zwischen Bund und Ländern geschlossen wird, wurde Dienstag von der Wiener Landesregierung auf Antrag von Umweltstadtrat Peter SCHIEDER beschlossen. Wien hat ja bereits vor einiger Zeit den Bund zu entsprechenden Initiativen aufgefordert, der Landtag hatte bereits den Beitritt der Bundeshauptstadt zu dieser Vereinbarung genehmigt. Landeshauptmann GRATZ betonte dazu, daß die Bundesländer schon vor drei Jahren zu diesem Übereinkommen bereits gewesen waren. Es herrscht überdies Einhelligkeit unter den österreichischen Landeshauptleuten, über eine weitere Absenkung der höchstzulässigen Werte zu verhandeln. #

"Die Verringerung des Schwefelanteils im Heizöl wird bereits nach dem derzeit vorliegenden Staatsvertrag in Wien eine deutliche Reduzierung des Schwefeldioxid-Anteils in der Luft bringen", betonte Schieder dazu gegenüber der "RATHAUSKORRESPONDENZ". Es wäre allerdings technisch durchaus möglich, daß der Schwefelgehalt im Heizöl - der Grenzwert bei Heizöl schwer soll ab 1985 zwei Prozent Schwefel betragen - weiter herabgesetzt wird. In New York etwa konnte man den Schwefelgehalt auf 0,5 Prozent herabdrücken, meinte der Umweltstadtrat weiter und forderte die ÖMV auf, auch in Österreich entsprechende weitere Maßnahmen zu ergreifen.

#Der im Staatsvertrag festgelegte höchstzulässige Schwefelgehalt soll

bei Heizöl leicht (Ofenheizöl).....	0,3 Prozent
bei Heizöl leicht.....	0,75 Prozent
bei Heizöl mittel.....	1,5 Prozent
bei Heizöl schwer bis 31.12.1983.....	3,0 Prozent
ab 1.1.1984.....	2,5 Prozent
ab 1.1.1985.....	2,0 Prozent

betragen.

Damit kann die Luftverschmutzung durch Schwefeldioxid in Österreich bedeutend verringert werden. # (Schluß) hs/gg

NNNN

Ehrenzeichen für ärztliche Verdienste

=++++

12 Wien, 21.12. (RK-KOMMUNAL) Im Rathaus überreichte Dienstag Gesundheitsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER drei verdienten Ärzten das ihnen verliehene Goldene Ehrenzeichen des Landes Wien. Die drei Ausgezeichneten sind: Dr. Demeter SEEMANN, Vorstand der neurologischen Abteilung des Pflegeheimes Lainz, zu deren Ausbau er wesentlich beitrug. Darüber hinaus ist Dr. Seemann als gerichtlicher Sachverständiger und am Schiedsgericht der Sozialversicherung in Wien für die Fachgebiete Neurologie und Psychiatrie tätig. Im Rahmen seiner wissenschaftlichen Tätigkeit hat er insgesamt 47 Arbeiten verfaßt und zahlreiche Vorträge im In- und Ausland gehalten.

Univ.-Prof. Dr. Heribert THALER ist Vorstand der 4. internen Abteilung des Wilhelminenspitals und stellvertretender Direktor dieser Anstalt. Dr. Thaler ist Mitglied zahlreicher in- und ausländischer Gesellschaften für Gastroenterologie sowie Präsident der österreichischen Gesellschaft für Gastroenterologie. Als Verfasser von über 300 wissenschaftlichen Arbeiten und Buchbeiträgen hat er sich mit den verschiedensten Themen der Lebererkrankungen und hier im besonderen der Leberbiopsie befaßt.

Univ.Doz.Dr.Walter WEICHSELBAUMER ist Vorstand der HNO-Abteilung des Franz-Josef-Spitals und stellvertretender ärztlicher Direktor dieser Anstalt. Durch seine zahlreichen im In- und Ausland gehaltenen Vorträge und seine wissenschaftlichen Arbeiten - insgesamt wurden bereits 40 Arbeiten publiziert - erwarb er sich internationale fachliche Anerkennung. (Schluß) zi/ko

NNNN

Gratz: Statistiker müssen Fall für Fall prüfen

Utl.: Wien verzichtet auf keine Ansprüche

=++++

13 #Wien, 21.12. (RK-KOMMUNAL) Die Stadt Wien wird genau darauf achten, daß das Statistische Zentralamt die 30.000 reklamierten Fälle im Einzelfall nach objektiven Kriterien prüft, erklärte Bürgermeister GRATZ Dienstag in seinem Pressegespräch. Das Volkszählungsgesetz sei kein schlechtes Gesetz. Der Gesetzgeber habe jedoch versäumt, es den realen Gegebenheiten anzupassen. Zur Zeit der Beschlußfassung habe es nur wenige Leute gegeben, die über zwei oder mehrere Wohnsitze verfügten. Heute gehe es darum, zwar mehrere Wohnsitze zuzulassen, jedoch die Aufteilung der Steuergelder nach objektiven Kriterien festzulegen. #

Finanzstadtrat MAYR unterstrich, daß die Klage Wiens derzeit nur unterbrochen sei. Es komme nun darauf an, daß die vom Verfassungsgerichtshof angesprochenen objektiven Merkmale in den nächsten Wochen vom Statistischen Zentralamt berücksichtigt werden. Wien wolle zwar keinen verwaltungsmäßigen Aufwand provozieren, kann jedoch auf keinen Fall auf ein verfassungsmäßig zustehendes Recht verzichten. (Schluß) sei/ap

NNNN

Pressekonferenz des Bürgermeisters (1)

Utl.: Sonderbeschäftigungsprogramm Wiens greift bereits

=++++

14 Wien, 21.12. (RK-KOMMUNAL) Nicht nur aufgrund der Sonderbeschäftigungsprogramme der Bundesregierung, sondern auch aufgrund der Vorgespräche über die Details des Wiener Sonderbeschäftigungsprogrammes hat sich die Zahl der arbeitslosen Bauarbeiter in Wien zwischen Mitte Oktober und 10. Dezember nur um 100 erhöht, teilte Bürgermeister Leopold GRATZ am Dienstag mit. Das sei weniger als in früheren Jahren durch die jahreszeitlich bedingte Arbeitslosigkeit. Der Bürgermeister hob hervor, daß bei neun Firmen allein aufgrund der In-Aussicht-Stellung eines rascheren U-Bahn-Ausbaues und höhere Investitionen bei den Heizbetrieben beabsichtigte Kündigungen nicht ausgesprochen wurden. Es sei ein erfreuliches Anzeichen dafür, daß sich die Wirtschaft von sich aus bemühe, die Kündigungen so gering wie möglich zu halten. Schließlich hätten die Baufirmen auch jetzt kündigen und im kommenden Jahr bei Inkrafttreten des Wiener Sonderbeschäftigungsprogrammes wieder neue Arbeitskräfte aufnehmen können. (Forts.) rö/gg

NNNN

Pressekonferenz des Bürgermeisters (2)

Utl.: Rechtsbereinigung

=++++

15 #Wien, 21.12. (RK-KOMMUNAL) Als Abschluß der von Bürgermeister Leopold GRATZ in Auftrag gegebenen Wiener Rechtsbereinigung sollen die Wiener Rechtsvorschriften durchforstet und bereinigt werden. Schon ab Jänner 1983 wird es darüber hinaus ungeachtet der noch laufenden Durchforstung den Wiener Bürgern möglich sein, über den Bürgerdienst das geltende Wiener Recht rascher abzufragen.

Etwa Ende 1983 soll das geplante Wiener Rechtsbereinigungsgesetz erlassen werden. Die bisherigen Vorarbeiten haben ergeben, daß Wien dann um zumindest 100 Rechtsvorschriften weniger haben wird.

Nach dem vorliegenden Entwurf sollen alle vor dem 1. Jänner 1955 in Kraft getretenen Rechtsvorschriften, die auf der Stufe von einfachen Gesetzen des Landes Wien stehen, aufgehoben werden.

Ausgenommen von dieser Aufhebung sollen im wesentlichen nur solche Gesetze werden, die

- o nach dem 1. Jänner 1955 wiederverlautbart wurden oder
- o ausdrücklich in einer dem Gesetz angeschlossenen "Positivliste" aufgezählt sind.#

Von den insgesamt geltenden (und bekannten!) 900 Wiener Rechtsvorschriften reichen etwa 170 in die Zeit vor 1955. 100 davon werden außer Kraft treten, die restlichen 70 in die "Positivliste" aufgenommen werden. Bedeutsam ist auch, daß damit eine Vielzahl von Rechtsvorschriften außer Kraft treten, die längst entbehrlich geworden sind und deshalb in Vergessenheit gerieten, derzeit aber noch von findigen Rechtsanwälten ausgegraben werden könnten.

(Forts.) rd/ap

NNNN

Pressekonferenz des Bürgermeisters (3)

Utl.: Einige Beispiele für die Rechtsdurchforstung

=++++

16 Wien, 21.12. (RK-KOMMUNAL) Die beiden ältesten in Gebrauch stehenden Rechtsvorschriften, die bald durch ein Versteigerungsabgabegesetz abgelöst werden:

- o Hofdecret der Central-Finanz-Hof-Commission über die Einhebung der Licitations-Armenprozente vom 25. April 1750 (Codex austriacus V, Seite 501),
- o Hofdecret der Central-Finanz-Hof-Commission über die Erhöhung der Licitations-Armenprozente vom 25. April 1812 (Justizgesetzsammlung Nr. 987, Zl 882).

Zwei Kuriosa aus neuerer Zeit:

- o Verordnung vom 22. November 1911, wirksam für das Erzherzogtum Österreich unter der Enns, betreffend die Erfordernisse zur Bestätigung und Beeidigung für das zum Schutz der Landeskulturen bestellte Wachpersonal (Landesgesetz- und Verordnungsblatt für das Erzherzogtum Österreich unter der Enns Nr. 90/1901),
- o Magistratskundmachung vom 25. April 1901 über das Abschneiden der Schweifhaare der auf dem Zentralviehmarkt St. Marx eingestellten Rinder. (Forts.) rö/ko

NNNN

Pressekonferenz des Bürgermeisters (4)

Utl.: Lose-Blatt-Ausgabe der Rechtsvorschriften

=++++

17 Wien, 21.12. (RK-KOMMUNAL) Unabhängig von der Durchführung des Wiener Rechtes ist die Verwaltungsakademie mit der Erstellung einer Lose-Blatt-Ausgabe der Wiener Rechtsvorschriften betraut worden. In sie sollen nicht nur alle Gesetze und Rechtsverordnungen der Stadt Wien, sondern auch Rechtsverordnungen aus den Bereichen der mittelbaren Bundes- und Gemeindeverwaltung aufgenommen werden. Keine Aufnahme sollen dagegen Flächenwidmungs- und Bebauungspläne, Verordnungen über Baustoffzulassungen, Seuchensperren, Werttarife nach dem Tierseuchengesetz und sonstige Verordnungen von geringer oder temporärer Bedeutung finden.

Es ist an eine Gliederung in acht Abschnitte gedacht:

- o Verfassungs- und Organisationsrecht
- o Innere Verwaltung, Veranstaltungs- und Schulrecht
- o Finanzrecht
- o Dienstrecht
- o Sozial- und Sanitätsrecht
- o Land- und Forstwirtschaftsrecht
- o Bau- und Bodenrecht sowie Recht der Technik und
- o Wirtschafts- und Verkehrsrecht

Diese acht Abschnitte werden mit Titel, Datum und Fundstelle auf Mikrocomputer erfaßt. Ein in der Handhabung einfaches Abrufsystem wird ausgearbeitet. Es besteht dann die Möglichkeit, durch Schlagworteingabe den geltenden Stand der Wiener Rechtsvorschriften in wenigen Sekunden abzurufen. Die benötigten Textstellen können im Wiener Bürgerdienst auch über Bildschirm abgerufen werden, was für den Bürger eine wesentliche Erleichterung im Umgang mit dem Recht bringen wird. Die Informationen werden auch telefonisch erhältlich sein.

Die Abrufung über Bildschirm im Bürgerdienst wird bereits Ende Jänner 1983 möglich sein, an die Herausgabe der ersten Teillieferung der Lose-Blatt-Sammlung ist mit Juni 1983 gedacht. (Schluß) rð/gg

NNNN

Freudenreich soll bleiben

=++++

18 #Wien, 21.12. (RK-KOMMUNAL) Es wäre wünschenswert, wenn Ministerialrat Dr. FREUDENREICH weiterhin Chef der begleitenden Kontrolle beim AKH bliebe, erklärte Finanzstadtrat Hans MAYR Dienstag im Pressegespräch des Bürgermeisters. Allerdings sehe er keine Gefahr, daß Freudenreich geht, wenn dieser die Zusagen, die er bei einer Sitzung der ARGE-AKH am vorigen Freitag gegeben hat, auch einhält. #

Bei dieser Sitzung, an der die Minister Dr. SALCHER und Dr. FIRNBERG sowie die Stadträte MAYR und Univ.-Prof. Dr. STACHER teilnahmen, wurden die Wünsche von Dr. Freudenreich ausführlich besprochen und für bestehende Probleme eine Lösung gefunden. In allen Fällen konnte eine Einigung erzielt werden. (Schluß) sei/ap

NNNN